

Kleine Anfrage

der Fraktion der CDU/CSU

Insekten als Futtermittel für Nutztiere sowie als Lebensmittel

Die EU hat die Fütterung von Nutztieren aus verarbeitetem tierischem Protein (VTP) aus Nutzinsekten zugelassen. Die Nutzung von VTP als Futtermittel wird in der Landwirtschaft zunehmend genutzt und öffentlich diskutiert, zuletzt prominent auf der EuroTier in Hannover, einer der weltweiten Leitmesse für Innovationen im Bereich landwirtschaftliche Nutztiere (<https://www.dgfm-bonn.de/presse/eurotier-2022-dgfm-praesentiert-feed-for-future-ho.html>).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie bewertet die Bundesregierung die Nutzung von Insekten als Futtermittel für Nutztiere?
 - a) Welche Insekten kommen aus Sicht der Bundesregierung als Futtermittel in Betracht?
 - b) Für welche Nutztierarten können aus Sicht der Bundesregierung Insekten verfüttert werden?
2. In welcher Betriebsgrößenordnung (nach Mitarbeitern und Tonnen) werden nach Kenntnis der Bundesregierung Insekten aktuell in Deutschland für Futter- und Lebensmittel produziert, und wie viele solcher Betriebe insgesamt gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell?
3. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viele Unternehmen in Deutschland Insekten als Futtermittel für Nutztiere erzeugen, und wie viele landwirtschaftliche Betriebe Insekten als Futtermittel bzw. Futtermittelzusatz nutzen, und wie sich dies in den Jahren von 2017 bis 2022 entwickelt hat?
4. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viele Unternehmen in der EU Insekten als Futtermittel für Nutztiere erzeugen, und wie viele landwirtschaftliche Betriebe in der EU Insekten als Futtermittel bzw. Futtermittelzusatz nutzen, und wie sich dies in den Jahren von 2017 bis 2022 entwickelt hat (bitte nach EU-Staaten aufschlüsseln)?
5. Plant die Bundesregierung, eine Obergrenze für die maximale Anzahl an Tieren pro Produktionsstätte festzusetzen?
6. Liegt der Bundesregierung eine Schätzung dazu vor, wie hoch das Einsparpotential an Importfuttermitteln durch die Substitution von Eiweißfutter auf Insektenbasis, das im europäischen Binnenmarkt erzeugt wurde, wäre, und wenn ja, wie lautet diese?

7. Sollte nach Ansicht der Bundesregierung das im Vergleich zu Soja und Fischmehl nachhaltigere Insektenprotein (<https://www.bmbf.de/bmbf/shar-eddocs/kurzmeldungen/de/insekten-als-rohstoffe-und-futterquelle.html>) politisch gefördert werden, um die vorgenannten Produkte zu substituieren, und wenn ja, welche Maßnahmen zur Produktionssteigerung der Insektenzucht werden derzeit ggf. von der Bundesregierung gehandelt und favorisiert?
8. In welcher Höhe stehen seitens der Bundesregierung finanzielle Mittel für die Erforschung und Nutzung von Insekten als Futtermittel für Nutztiere im Haushalt 2023 zur Verfügung (bitte nach Bundesministerium, Forschungs- bzw. Forschungsförderprogramm und Mitteln aufschlüsseln)?
9. Sind weitere Fördermittel, Zuschüsse und Vergünstigungen für eine Steigerung landwirtschaftlicher Insektenproduktion geplant?
10. Gibt es seitens der Bundesregierung für die Insektenzucht Handlungsrichtlinien bzw. tierschutzrechtliche Vorgaben, und wenn nein, plant die Bundesregierung, für die Insektenzucht Handlungsrichtlinien oder Handlungsvorschriften zu erlassen, und bis wann sollen erste Eckpunkte feststehen?
11. Sieht die Bundesregierung die Notwendigkeit, landwirtschaftliche Betriebe über die Möglichkeit der Nutzung von VTP als Futtermittel aus Insekten verstärkt aufzuklären?
12. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung Vorschriften zur energieaufwendigen Hygienisierung des Fraßes (übriggebliebenes Futter und Kotsubstrat nach Absieben der Insekten), und wenn ja, wie sehen diese aus, und worin ist dies vor dem Hintergrund von energetischen und biologischen Gesichtspunkten notwendig oder begründet?
13. Bestehen seitens der Bundesregierung Bestrebungen, eine möglichst vollständige Nutzung der Insekten aus Insektenzuchten zu fördern, indem unverdautes Material aus der Insektenzucht, wie etwa Häute der Larven und deren Exkremente, als Substrat für Biogasanlagen verwendet werden können, und welches Potential sieht die Bundesregierung ggf. in gezielten Zusammenschlüssen aus Biogasanlagen und Insektenzuchten, vor dem Hintergrund, dass Biogasanlagen die benötigte Wärme für die Insektenzuchten produzieren können?
14. Werden nach Kenntnis der Bundesregierung weitere Reststoffe nach der Lebensmittelverarbeitung (Reste aus Gastronomie, Großküchen oder Haushalten) als potentiell Nährmedium für Insekten gehandelt bzw. sollten diese nach Auffassung der Bundesregierung dafür genutzt werden?
15. Welche relevanten Immissionen fallen nach Kenntnis der Bundesregierung bei Betrieben an, die Insekten im industriellen Maßstab produzieren, und hat die Bundesregierung die Frage geprüft, von welchen Immissionsschutzrechtlichen Regelungen solche Betriebe betroffen sind, und wenn ja, zu welchem Ergebnis ist sie gelangt?
16. Ist seitens der Bundesregierung geplant, Insekten in die Systematik der Großvieheinheiten (GVE) aufzunehmen?
17. Sollte es nach Ansicht der Bundesregierung eine Unterscheidung zwischen ökologisch und konventionell erzeugten Insekten geben, und wenn ja, wie stellt sich die Bundesregierung eine konkrete Umsetzung vor?
18. Sieht die Bundesregierung eine mögliche Gefahr, bestehende Hygienevorschriften auszuhöhlen, wenn Lebensmittelhersteller ihre Produkte damit kennzeichnen, dass sie Spuren von Insekten enthalten können, nachdem bestimmte Insektenarten als neuartige Lebensmittel in der EU zugelassen sind?

19. Welche Insekten sind nach Kenntnis der Bundesregierung bisher in der EU als Futter- und als Lebensmittel zugelassen, und sieht die Bundesregierung die Notwendigkeit, weitere Insekten als Futter- oder Lebensmittel zuzulassen?
20. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung der Pro-Kopf-Verbrauch von Insekten in Deutschland in den vergangenen fünf Jahren, und wie prognostiziert die Bundesregierung den Pro-Kopf-Verbrauch von Insekten bis 2030?
21. Sollten nach Ansicht der Bundesregierung Lebensmittel, die Insekten oder Bestandteile von Insekten enthalten, neben der mengenmäßigen und allergiebezogenen Kennzeichnung in der Zutatenliste auch auf der Vorderseite der Verpackung gekennzeichnet werden, um dies für den Verbraucher besser sichtbar zu machen, und plant die Bundesregierung in dieser Frage aktiv zu werden?

Berlin, den 10. Februar 2023

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion

